

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2012 und 1. Quartal 2013

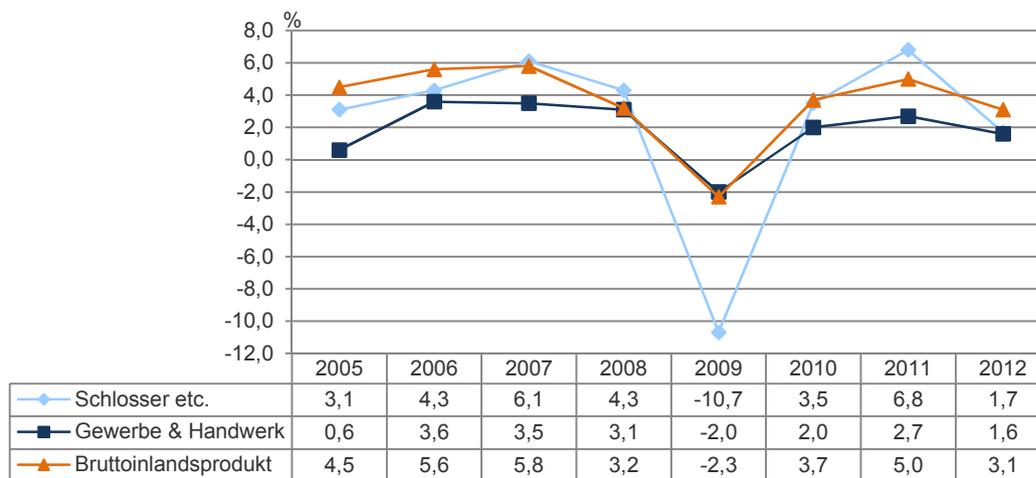
Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

1 Ergebnisse 2012

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 40 % der Betriebe meldeten für 2012 Umsatzsteigerungen gegenüber 2011 um durchschnittlich 10,8 %,
- bei 41 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 19 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 12,1 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 1,7 % (Vorjahr: +6,8 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 3,1 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2005 bis 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

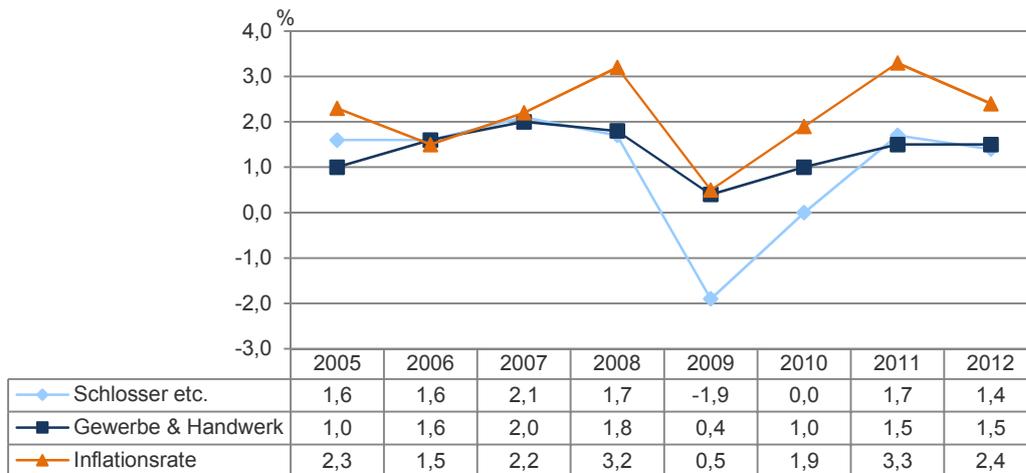
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 285 Betrieben mit 5.456 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 38 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2012 verglichen mit 2011 um durchschnittlich 3,6 % erhöhen,
- bei 60 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 2 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise um durchschnittlich 6,6 % reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2012 um 1,4 % erhöht (Vorjahr: +1,7 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2012 um 2,4 % (Inflationsrate).

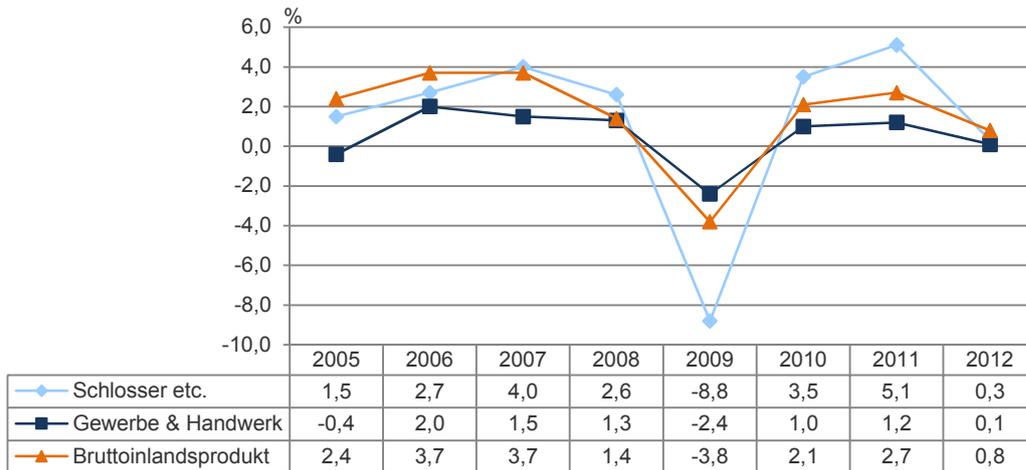


Preisentwicklung 2005 bis 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,3 % gestiegen (Vorjahr: +5,1 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,8 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2005 bis 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

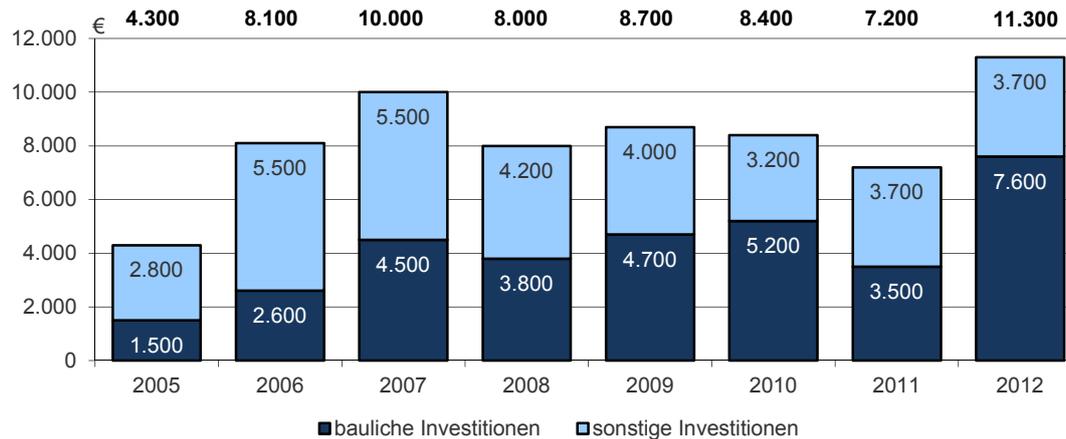
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

21,6 % des Gesamtumsatzes entfielen 2012 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,0 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 25 % realisierten Umsätze mit Exporten, 75 % hatten 2012 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 11.300,- je Beschäftigten um 57 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 7.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 7.600,- je Beschäftigten auf bauliche (2011: € 3.500,-) sowie € 3.700,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2011: € 3.700,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2005 bis 2012, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2012 tätigten 63 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (49 %), 36 % waren Erweiterungsinvestitionen und 15 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2012 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahl Schlosserei	84	16	63	21
Maschinenschlosserei	47	22	56	22
Sicherheitsschlosserei	31	9	62	29
Handel	55	15	56	29
Sonstige	62	18	62	20

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2013

2.1 Investitionsplanung

51 % der Betriebe planen, im Jahr 2013 Investitionen vorzunehmen.

- 22 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2012,
- 14 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 15 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2012.

2.2 Problembereiche

- 70 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 26 % durch Fachkräftemangel,
- 15 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- 14 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 8 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Preiskonkurrenz	76	57	63	65	76	68	74	70
Fachkräftemangel	24	32	35	18	17	25	28	26
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	4	4	6	11	12	10	7	15
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	17	10	15	17	18	18	15	14
Lehrlingsmangel	7	7	5	2	2	6	5	8

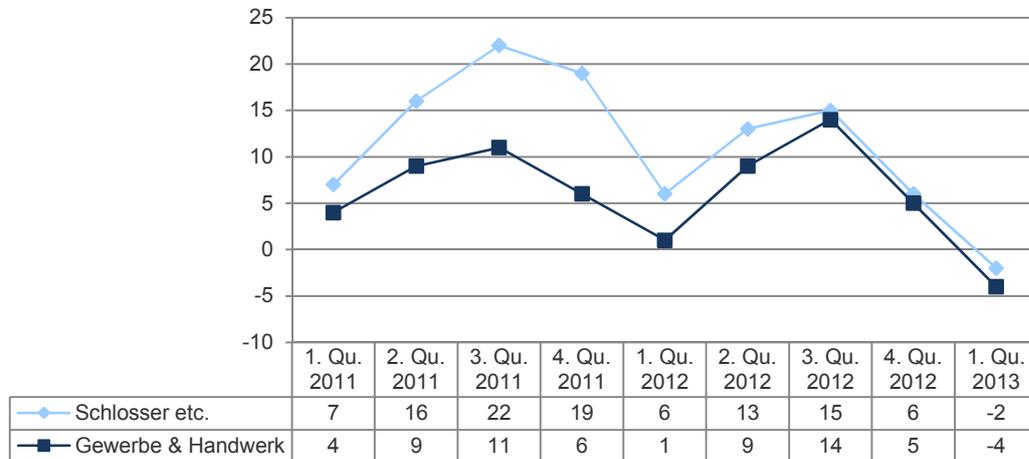
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2013

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 22 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 54 % mit "saisonüblich" und
- 24 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -2

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2011 bis 1. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,8 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	49	27	15	6

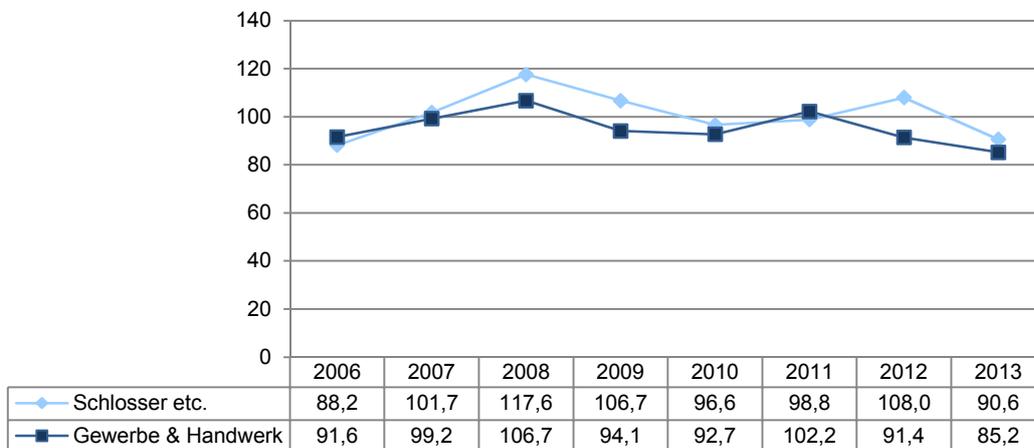
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
1. Quartal 2012	55	36	8	1
2. Quartal 2012	52	36	11	1
3. Quartal 2012	40	51	8	1
4. Quartal 2012	47	48	4	1
1. Quartal 2013	60	35	4	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 16,1 % gesunken.



Auftragsbestand 1. Quartal 2006 bis 2013, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen und deren Veränderung gegenüber dem Vorquartal:

	Anteil am Gesamtauftragsbestand in % 1. Quartal 2013	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %-Punkten
Private/gewerbliche Auftraggeber	84	-1
Öffentliche Bauprojekte über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften)	10	2
Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden	6	-1

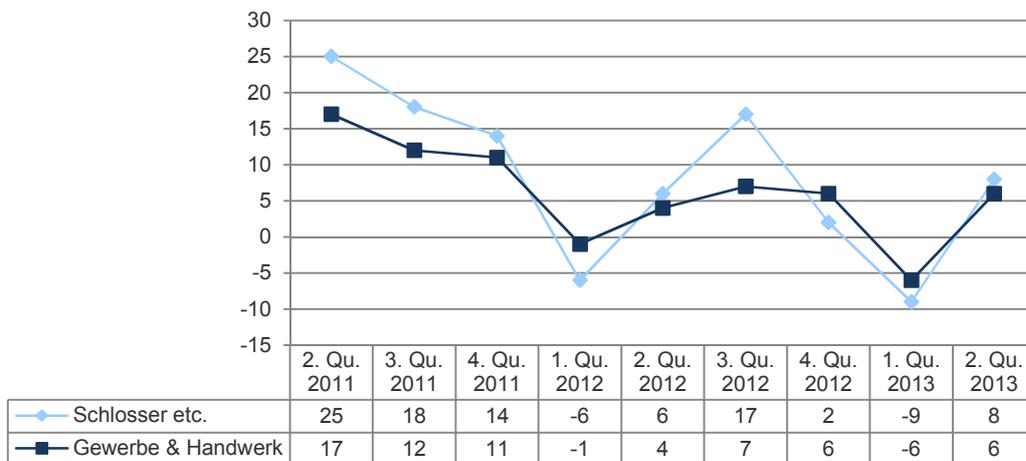
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2013

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2013 prognostizieren 21 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 66 % erwarten keine Veränderung und
- 13 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 8

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



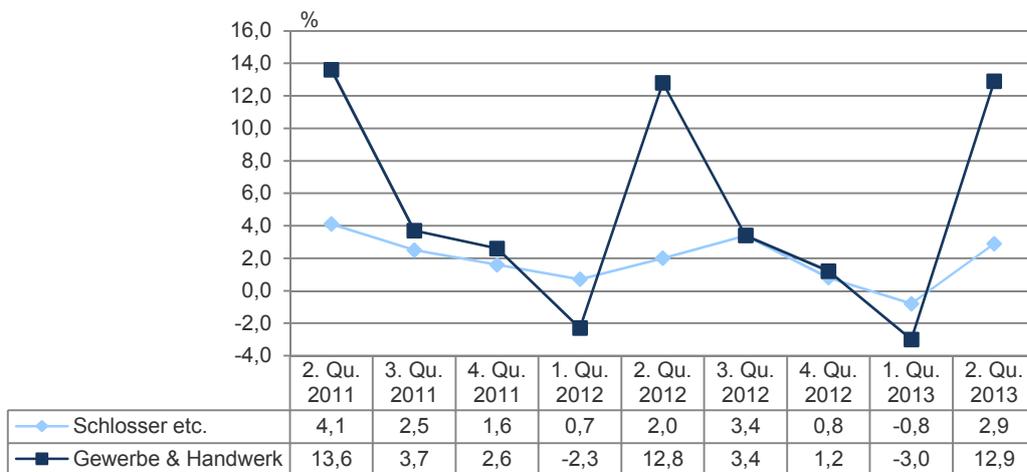
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2011 bis 2. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 18 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2013 um durchschnittlich 20,4 % zu erhöhen,
- 78 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können
- 4 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 8,9 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,9 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2011 bis 2. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria